



Strampler, Babybodys, Jäckchen, Hosen und weitere Babyausstattung werden liebevoll inszeniert.

Bei Kind der Stadt in Hamburg-Eimsbüttel finden Kunden ein liebevoll ausgewähltes Sortiment an Kinderwagen, Kindersitzen, Buggys, Kindermöbeln und Accessoires für den Start ins Leben.

Kind der Stadt, Hamburg-Eimsbüttel

Urbaner Trendsetter

Das Leben mit Kindern in der Stadt ist anders als auf dem Land: Deshalb bietet Kind der Stadt genau dafür Produkte und Lösungen an. Wir haben einen der sechs Standorte in Hamburg-Eimsbüttel besucht.

Die Geburt eines Babys ist der wahrscheinlich emotionalste Moment im Leben: Dieses Gefühl möchte Kind der Stadt mit seiner Produktauswahl und der Atmosphäre in den Läden widerspiegeln: „Deshalb sind unsere Geschäfte nicht größer als 170 m² und wir konzentrieren uns auf die ersten Dinge, die ein Neugeborenes braucht“, erklärt Jan Sundhoff der das Konzept 2013 ins Leben rief. Die Idee dazu hatte er 2011, als seine Frau Anne und er zum ersten Mal Eltern wurden: „Wir haben Produkte gesucht, die auch in unser Zuhause passten und die nicht nur dem Kind, sondern auch uns gefielen – doch das war schwierig.“ Weil es in Hamburg also keinen Laden gab, der laut Sundhoff neben schönen Kinderwagen und Kinderbetten auch besondere Accessoires führte, entwickelte er Kind der Stadt nach seinen Vorstellungen.

„Wir haben den Anspruch, Trendsetter und damit zwei Jahre voraus zu sein.“

Jan Sundhoff,
Geschäftsführer Kind der Stadt

Individuelle Auswahl

Dort finden Eltern neben Kinderwagen und Möbeln zum Beispiel auch Krabbeldecken und skandinavische, zeitlose Babyartikel. „Wir haben den Anspruch, Trendsetter und damit zwei Jahre voraus zu sein. Deshalb wählen wir neben bekannten Herstellern wie Bugaboo, Joolz, Cybex oder Oliver Furniture für die Accessoires vor allem kleine Marken aus Dänemark oder generell Skandinavien aus“, erläutert Jan Sundhoff und fügt hinzu: „Werden diese Labels dann zu bekannt und groß, trennen wir uns wieder – auch bei guten Umsätzen, denn sie sind für uns nicht das Hauptziel. Etwa 75 % der Produkte gehören als Kernsortiment zu allen Kind der Stadt-Geschäften, den Rest können die jeweiligen Mitarbeiter für ihre Läden frei entscheiden: beispielsweise Kindermöbel eines lokalen

Schreiners oder Postkarten einer ortsansässigen Grafikdesignerin.

Ehrliche und unabhängige Beratung

„Deshalb passt auch das Wort ‚Franchise‘ nicht zu uns, weil wir den Partnern an den anderen Standorten die Entscheidung überlassen, welche Dinge zu ihrem Kind der Stadt passen. Gleichzeitig spielt das Thema Lokalpatriotismus eine Rolle, sodass wir seit August auch eine eigene Linie mit Kleidung und Holzspielzeug haben“, erläutert der Geschäftsführer. Neben der Individualität bilden Beratung und Service den Kern von Kind der Stadt – mit gutem Grund: „Anne und ich fanden es damals sehr ernüchternd, dass uns keiner wirklich einen Rat geben konnte, welche Dinge wir nun wirklich für ein Leben mit Baby benötigen und auf was man vielleicht auch verzichten könnte“, so der Fachhändler. Das soll seinen Kunden anders gehen und die ehrliche und unabhängige Beratung steht im Mittelpunkt. Zum Service gehören darüber hinaus eine Probefahrt mit dem neuen Kinderwagen, die Leihwagen bei einem Defekt oder der Montageservice von Möbeln.



onskanal Nummer Eins. „Gerne möchten wir unser Konzept in weitere Städte Deutschlands bringen. Ich helfe ab Beginn bei Fragen rund um Finanzierung, Immobiliensuche, Ladeneinrichtung oder Sortimentszusammenstellung“, erklärt Jan Sundhoff. Sein Ziel sind 20 Standorte in den nächsten fünf Jahren, um möglichst viele Stadtkinder zu erreichen. Einen kleinen Teil des Sortimentes gibt es bis dahin auch im zugehörigen Online-Shop.

kind-der-stadt.de

Geschäftsführer Jan Sundhoff möchte das Konzept von Kind der Stadt in weiteren Städten Deutschlands umsetzen.

Derzeit gibt es zwei Läden in Hamburg, zwei in Hannover sowie einen in Bremen und ganz neu auch in Münster.



Gestärkt aus der Krise

Auch während des Corona-Lockdowns gab das insgesamt 30-köpfige Team sein Bestes, um Kunden am Telefon oder mit selbstgedrehten Beratungsvideos zu helfen. Durch die entgegengebrachte Unterstützung ging Kind der Stadt sogar gestärkt aus der Krise hervor. Einen großen Stellenwert nimmt dabei Social Media ein, denn das ist Kommunikati-

50 years

Play DIFFERENT!

www.juridaya.com